

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 47 (1957)

Rubrik: Jahresbericht 1956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(1670, 29. April:) Jacob Oerli beschickt, weil er an einem Sonntag am Arnenberg gekeiglet. Bekennt, dass er den andern die Keigel auffgesetzt, darvon sie ihm was geben. Ist er umb 3 Pfund Buss gestrafft und gemahnt, er solle die andern anzeigen, sonst solle er in Thurm glegt werden ...

Jahresbericht 1956

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Die Gesellschaft verlor durch den Tod Frau Dr. Sophie Panchaud-de Bottens, Mitglied des Ausschusses seit 1940, die sich durch Volkstumspflege und Trachtenforschung verdient gemacht hat und der Institut und Bibliothek manches verdanken.

Neu in den Vorstand gewählt wurden die Herren Professor Dr. W. Egloff, St. Gallen, Dr. E. Ghirlanda, Lugano, Dr. Hans Georg Oeri, Basel, P.-D. Dr. H. Trümpy, Glarus und Dr. R. Wildhaber, Basel.

Die Gesellschaft zählte Ende 1956 nach 35 Austritten und 71 Eintritten 843 Mitglieder (1955: 797).

Publikationen

Es wurden publiziert:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Band 52, 4 Hefte. Heft 1 erschien als Festgabe zum 70. Geburtstag von Hochw. Herrn Dr. h.c. Prior J. Siegen, Kippel.
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt) 46. Jahrgang, 6 Hefte.
3. Folklore Suisse (Bulletin) 46. Jahrgang, 4 Hefte.
4. Atlas der schweizerischen Volkskunde 1. Teil, 4. Lieferung.
5. Arnold Niederer, Gemeinwerk im Wallis (Schriften der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Band 37, 91 Seiten, mit Bildern und Karten).
6. Hans Georg Wackernagel, Altes Volkstum der Schweiz (Schriften der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Band 38, 328 Seiten, mit 4 Bildtafeln).
7. Robert Wildhaber, Internationale volkskundliche Bibliographie 1950/51, herausgegeben im Auftrag der CIAP mit Unterstützung der Unesco (8380 Titel, XXXI und 664 Seiten).

Im Druck befinden sich:

Atlas der schweizerischen Volkskunde 2. Teil, 4. Lieferung.

In Vorbereitung befinden sich:

1. A. L. Gassmann, Volkslieder aus der Innerschweiz.
2. G. Cloetta, Canzuns popularas Rumontschas.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung vom 5. bis 7. Mai in St. Gallen erhielt besonderen Charakter durch die prachtvolle Ausstellung appenzellisch-toggenburgischer Senntumsmalerei, die der Kunstverein St. Gallen durch Konservator R. Hanhart auf unsere Anregung und mit unserer Hilfe organisiert hatte und am 5. Mai eröffnete. Ergänzend trat hinzu eine von H. Edelmann im historischen Museum aufgebaute, sehr instruktive Ausstellung appenzel-

lisch-toggenburgischer Geräte, Trachtenstücke u.ä. und der Hauptvortrag von Dr. Georg Schmidt aus Basel. Alle diese Veranstaltungen übten die erwartete und verdiente grosse Anziehungskraft aus. Auch am Besuch von Bregenz, am Treffen mit den Volkskundlern Vorarlbergs, sowie an der Montag, 7. Mai folgenden Exkursion in den Bregenzer Wald (Leitung Prof. Dr. K. Ilg, Innsbruck) war die Beteiligung sehr erfreulich.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek

Vom 1. Januar 1956 an wurde die Leitung des Schweiz. Instituts für Volkskunde Herrn Dr. Walter Escher in Basel übertragen. An Stelle des zurücktretenden Fräulein Dr. A. Stoecklin wurde Fräulein Elsbeth Liebl zur Bibliothekarin berufen (s. unten bei «Volksliedarchiv»).

Das Institut wurde im vergangenen Jahr von 1293 Personen besucht. Ausgeliehen wurden 582 Bücher und Broschüren, 34 Diapositive, 114 Photos, 24 Karten, 11 Tonbänder, 14 Klischees, 46 Zeitungsausschnitte und Enquêtezettel.

Die Bibliothek verzeichnet einen Zuwachs von 615 Einheiten. Von den 236 Zeitschriften gehen die meisten durch Tausch mit unsren Zeitschriften ein; neu dazu kam «Evocations, Bulletin mensuel du Groupe d'études historiques, géographiques et folkloriques du Bas-Dauphiné». Die übrigen Erwerbungen sind durch Kauf oder den in besonderem Masse geförderten Tausch mit unsren eigenen Publikationen («Schriften» und «Volkstum der Schweiz») eingegangen.

Als Legat von Dr. Ernst Baumann sel. durfte das Institut die wertvollen Bände von M. Buchbergers «Lexikon für Theologie und Kirche» entgegennehmen. Weitere Geschenke von Büchern verdanken wir folgenden freundlichen Gebern: Prof. Dr. W. Baumgartner, Dr. H. Christoffel, G. Duthaler, Dr. W. Escher, Fam. Havrlik, E. Hoffmann-Feer, Frl. E. Liebl, F. K. Mathys, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. M. Wetterwald, Dr. R. Wildhaber, Dr. N. Zahn, alle in Basel; Prof. Dr. J. Balys, Washington, Prof. R. Battaglia, Padua, Dr. P. Beck, Luzern, Dr. de Cazeneuve, Boulogne-sur-Mer, Prof. A. M. Cirese, Rom, Dr. J. Courvoisier, Neuchâtel, Prof. Dr. J. Dias, Porto, Prof. Dr. H. Doelker, Stuttgart, A. Edelmann, Ebnat, Prof. H. Edelmann, St. Gallen, Mme Ariane de Félice, Paris, Prof. Dr. A. Geering, Bern, Dr. E. Ghirlanda, Lugano, Dr. Pater W. Heim, Immensee, Frl. Dr. Z. Kumer, Ljubljana, Prof. Dr. A. Largiadèr, Zürich, Dr. G. Loertscher, Solothurn, Dr. V. Novak, Ljubljana, Prof. Dr. R. Pinon, Seraing, Pater A. Räss, Luzern, Kreisrat E. Richter, Wasserburg/Inn, Dir. Dr. W. Roukens, Arnhem, Dr. A. Shoemaker, Lancaster Pa., Prof. Dr. W. Stammier, Fribourg, A. Steinegger, Neuhausen, E. Strübin, Gelterkinden, J. Tagini, Genf, Prof. Dr. R. Wolfram, Wien. Ferner: Bayerische Landesstelle für Volkskunde, München, Burgenländisches Landesmuseum, Eisenstadt, Cultural Relations Committee, Dublin, Editions du Scarabée, Paris, Editions Erasme, Paris, Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Helsingfors Brage, Institutul de Folclor, Bukarest, Kantonaler Lehrmittelverlag, Aarau, Ministère de l'instruction publique, Bruxelles, Musée de l'homme, Paris, Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, Zürich, Städtisches Verkehrsamt Murrhardt, Verband der Vereine für Volkskunde, Stuttgart, Verkehrsverein Arlesheim, Verlag Oldenbourg, München/Düsseldorf, Zentralbibliothek Zürich.

Geschenke für die Bildersammlung verdanken wir Prof. Dr. K. Meuli und Frl. Dr. A. Stoecklin.

In verdankenswerter Weise sind dem Institut zwei wertvolle Deposita übergeben worden: 1. von HH. Dr. Pater W. Heim, Immensee, Materialien zu den Mauerinschriften der Kindlimord-Kapelle in Gersau (vgl. Zeitschrift für schweiz. Kirchengeschichte 50, 1956, 101 ff.) und zu den Wallfahrten nach Heroldsbach (vgl. Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1955, 119 ff.); 2. aus dem Nachlass von M. Sooder handschriftliche Materialien und Entwürfe über Brienzwiler und Habkern.

Für die Enquête konnte dank dem Entgegenkommen von Dr. J. Röder (Fahr Rhld.) eine aus dem Jahre 1808 stammende, unpublizierte Reisebeschreibung des Prinzen Maximilian zu Wied durch Süddeutschland, die Schweiz und Italien exzerpiert werden.

Sämtliche Kataloge wurden fortgeführt, viele schriftliche und mündliche Auskünfte, oft von grösserem Umfang, gegeben. Über die Korrespondenz geben folgende Zahlen einen Überblick: Eingang 901 Briefe, Ausgang 1695.

2. Volksliedarchiv (Leitung: Prof. Dr. A. Geering, Bern)

Fräulein Dr. Adèle Stoecklin trat auf Ende des Jahres 1955 zurück. An ihrem 80. Geburtstag am 30. April sprach ihr eine Delegation der Gesellschaft den Dank für ihre über 50jährigen, überaus wertvollen und hingebenden Dienste aus und überreichte ihr ein Geschenk. Ihre Nachfolge trat am 1. Januar 1956 Fräulein Elsbeth Liebl in Basel an; Fräulein Stoecklin arbeitete sie ein, hilft auch weiterhin aus und förderte namentlich die Vorbereitung der Gassmannschen Liedersammlung.

Zu Ende geführt wurde eine erste Reihe von *Arbeitsmappen*, die schon jetzt in gewissen Fällen ein rascheres Arbeiten mit den Beständen des Archivs erlauben.

Durch Herrn Ernst Sigg wurde der *Melodienkatalog* auf rund 2000 Karten gebracht; auch dieses neue Hilfsmittel ist den Archivarbeiten verschiedentlich dienlich gewesen.

Für Herrn Prof. Dr. J. Kunst in Amsterdam wurde eine Auswahlbibliographie zum schweizerischen Volkslied für seine Einführung in die ethnologische Musikforschung hergestellt.

Die Hauptarbeit galt der Liedersammlung von A. L. Gassmann in Vitznau und der Sammlung rätoromanischer Lieder von G. Cloetta in Bravuogn; die Bereinigung und endgültige Gestaltung der Manuskripte für den Druck, bei der Fräulein Dr. A. Stoecklin und Herr Ernst Sigg wertvolle Dienste leisteten, ist nahezu abgeschlossen, so dass mit der Publikation beider Sammlungen im Jahr 1957 nun bestimmt gerechnet werden kann.

Im *Wallis* setzte Herr Paul Stoecklin (Basel) seine Sammeltätigkeit fort; vom 29. März bis zum 7. April hat er in St-Léonard, Ayent und Icogne ca. 50 Lieder u.a. aufgenommen. In *Graubünden* sammelte Herr Dr. Alfons Maissen (Chur) an verschiedenen Orten weitere rätoromanische Volkslieder. Gegen Jahresende brachten er und der Leiter des Volksliedarchivs in einer gemeinsamen Campagne ca. 120 Stücke aus dem Oberhalbstein ein (Tiefencastel, Sur, Salouf, Alvaschein, Alvaneu). Im *Tessin* hat die Sammeltätigkeit zwar geruht, doch wurden die Aufzeichnungen nach früheren Aufnahmen fortgesetzt. So liegt eine Sammlung von 20 Kesselflickerliedern aus dem Val di Colla vor.

Die Delegation des Leiters Prof. Geering an die wissenschaftliche Konferenz des *International Folk music Council* in Freiburg im Breisgau hat zur Pflege alter Verbindungen und Anknüpfung neuer geführt. Wir sind mit verschiedenen Ländern, u.a. Dänemark, Jugoslawien, der Tschechoslowakei und durch die Vermittlung von Herrn Dr. Wildhaber auch mit Rumänien in Schriftenaustausch getreten.

3. Abteilung Volkskunst

a) *Gebäckmodelsammlung* (Leitung: Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Basel)

Aus Privatsammlungen in Bern und Luzern hat die Leiterin 69 Gebäckmodel neu katalogisiert. Von den teilweise doppelseitig gestochenen Objekten wurden 89 photographisch aufgenommen. Die Gesamtzahl der Photographien beläuft sich nunmehr auf 1348.

b) *Appenzellisch-toggenburgische Sennentäfeli* (Leitung: Konservator Rudolf Hanhart, St. Gallen)

Auf unsere Anregung unternahm der Kunstverein St. Gallen die Organisation einer Ausstellung der appenzellisch-toggenburgischen sogenannten «Sennentäfeli» und verwandter Malereien. Die Ausstellung wurde anlässlich unserer Jahresversammlung am 5. Mai eröffnet; sie hat allgemein freudige Beachtung gefunden. Durch Vermittlung der

Smithsonian Institution in Washington und im Auftrag der Stiftung Pro Helvetia wird die Ausstellung in etwas veränderter Zusammenstellung im Lauf des Jahrse 1957 in mehreren Städten der Vereinigten Staaten von Nordamerika gezeigt werden, unzweifelhaft eine schöne Art kultureller Werbung für die Schweiz, für die man dem verständnisvollen Entgegenkommen der Besitzer, der Stiftung Pro Helvetia und dem von ihr bestimmten Ausstellungskommissar Herrn R. Hanhart Dank wissen wird.

Wir benutzten die Gelegenheit, eine möglichst umfassende Bestandesaufnahme dieser volkstümlichen Malereien durchzuführen. Dies wurde durch einen Beitrag der Pro Helvetia ermöglicht. Die Herren Albert Edelmann (Ebnat) und Dr. Otto Frehner (Herisau) spürten Bildern nach und sammelten Nachrichten über die Maler usw.; Herr Hanhart brachte für die Ausstellung 450 Senntumsbilder zusammen (von denen 203 für die Ausstellung ausgewählt wurden); diese und weitere 205 wurden photographiert und durch Herrn Hanhart katalogisiert. Damit ist nun die Grundlage für ein wissenschaftliches Verständnis dieser so eigenartigen wie reizvollen Erscheinung geschaffen.

4. Atlas der schweizerischen Volkskunde (Leitung: Prof. Dr. Richard Weiss, Zürich)

Das grosse Unternehmen schreitet dank der harmonischen Zusammenarbeit des dreiköpfigen Herausgeberkollegiums planmäßig fort. In der 1956 erschienenen Lieferung I, 4 stellt Dr. W. Escher Eigentümlichkeiten der lokalen Kleidung und Tracht (Kopfbedeckung, Haartracht, Ohrringe, Hirtenhemden, Holzschuhe, Steigisen, Barfussgehen) dar, bei denen das nordalpine Hirtenland deutlich hervortritt. Die nächste Lieferung ist im Druck, und so stünde alles zum besten, wenn nicht trotz dem erstaunlich guten Verkauf die Finanzierung Sorgen machte.

5. Bauernhausforschung (Leitung: Dr. Max Gschwend, Basel)

In den Kantonen Appenzell AR, Bern, Luzern, Nidwalden, St. Gallen und Zürich wurden die Bestandesaufnahmen weitergeführt; besonders intensiv wurde in Luzern und Zürich gearbeitet. In den Kantonen Schaffhausen und Wallis ergaben die Verhandlungen bereits erste Resultate.

Das Zentralarchiv konnte mit eigenen Kräften aus den Luzerner Bestandesaufnahmen drei Gemeindemappen (7 Objekte, 154 Blätter) kopieren. Das photographische Material wurde durch 766 Aufnahmen aus den verschiedensten Teilen der Schweiz bereichert. Herr G. Bienz überliess dem Archiv seine Aufnahmen aus dem Engadin (80 Photos, 1 Plan). Die Aufnahmen von Herrn Arch. H. Leuzinger aus dem Wallis wurden ergänzt und fertig bearbeitet.

a) Für die Vorbereitung der Publikation über das Bauernhaus in *Graubünden* bewilligte der Nationalfonds anfangs des Jahres 1956 unser Gesuch und stellte eine sehr ansehnliche Summe zur Verfügung unter der Bedingung, dass der Kanton den erforderlichen Restbetrag leiste. Leider steht der Entscheid Graubündens noch aus; sobald dieser getroffen ist, kann die längst vorbereitete Arbeit einsetzen.

b) In *Glarus* machte Herr Dr. Hösli zur Vorbereitung der Publikation ergänzende Aufnahmen im Gebiet der Alpen und Maiensässe. Eine kleinere Publikation über den Kanton *Schwyz* liegt druckfertig vor.

Durch Vorträge und Publikationen suchte der Leiter der Aktion ihre Arbeiten und Aufgaben bekannt zu machen. Für das neu einzurichtende Bauernmuseum Wohleneschwil AG konnte er die Planunterlagen für 12 originalgetreue Hausmodelle (Masstab 1:50) zur Verfügung stellen und auf einer grossen Fläche eine Übersicht über die Bauernhäuser unseres Landes mit Text, Zeichnungen und Photos graphisch gestalten.

6. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen
(Leitung: Prof. Dr. H. G. Wackernagel, Basel)

Über Sinn und Zweck dieser Aktion ist für 1955 ausführlich berichtet worden. Um die Möglichkeiten abzuklären und dann eventuell Weiteres in Gang zu bringen, muss zunächst eine gewisse Masse von Nachrichten aus verschiedenartigen Quellen vorliegen; die Stiftung Pro Helvetia stellte dafür einen Beitrag zur Verfügung. In Basel und Rheinfelden arbeitete Herr Dr. E. E. Müller, in Zürich Herr Dr. A. Lutz, in Bern die Herren Alfred Bärtschi und Dr. Robert Marti-Wehren unter Leitung der Herren Chr. Rubi (Bern), Prof. Largiadèr (Zürich), Prof. Wackernagel (Basel) und Prof. Weiss (Zürich); vortreffliche Hilfe leistete Herr Dr. H. Sutter (Rickenbach). Eine Probe publizierte E.E. Müller (Korrespondenzblatt 1956, 49 ff.). Die Arbeiten, die zum Teil reiche und vorzügliche Resultate ergaben, sind in vollem Gang; über das Weitere wird nach sorgfältiger Überprüfung der vorläufigen Ergebnisse und der finanziellen Möglichkeiten entschieden werden.

7. Filmaufnahmen (Leitung: Prof. Dr. A. Bühler, Basel)

Aufgenommen wurde unter Leitung von Herrn Dr. Egloff das Strohflechten in Sorens (Gruyère) und das sehr altertümliche Hornussen («Gilihüsenen») im Oberwallis; zur Sicherung der wertvollen Aufnahmen müssen noch Kopien hergestellt werden.

8. Abteilung für Rechtliche Volkskunde
(Leitung: PD Dr. iur. Ferdinand Elsener, Rapperswil-Zürich)

Im vergangenen Jahre wurde eine Abteilung für Rechtliche Volkskunde geschaffen und mit deren Leitung Herr Dr. Elsener betraut. Arbeitsziel dieser Abteilung ist die Sammlung aller Nachrichten zur Rechtlichen Volkskunde der Schweiz (Rechtsaltertümer, Rechtsbräuche, Rechtssymbole) und die schliessliche Bereitstellung dieses Materials für eine spätere zusammenfassende Publikation. Die neue Abteilung hat vorläufige Unterkunft im Juristischen Seminar der Universität Zürich gefunden. Es ist hoherfreulich, dass dies reiche und interessante Gebiet, das bisher bei uns nur sporadische Pflege gefunden hat, nun systematisch in Arbeit genommen wird; das fürsorgliche Interesse von Herrn Prof. Karl Siegfried Bader (Zürich) wird von grossem Nutzen sein.

Mit der Sammlung von Bildern und Notizen wurde begonnen und gleichzeitig eine Bibliographie zur Rechtlichen Volkskunde der Schweiz in Angriff genommen. Herr Prof. Bader überliess uns zum guten Beginn geschenkweise seine volkskundliche Materialsammlung und eine Anzahl Bilder, wofür ihm angelegtlich gedankt sei; unsere Gesellschaft schenkte eine vollständige Reihe unserer Zeitschriften (Archiv, Korrespondenzblatt, Bulletin).

Wie immer ist die Gesellschaft dem Eidgenössischen Departement des Innern für seine jährliche Subvention, dem Kanton Basel-Stadt für seinen jährlichen Beitrag und für die Zurverfügungstellung der Institutsräume zu grösstem Dank verpflichtet. Grossen Dank schulden wir auch dem Schweizerischen Nationalfonds, der Stiftung Pro Helvetia, zahlreichen weiteren Spendern, die hier nicht genannt werden können und zum Teil nicht genannt sein wollen, endlich allen unsren Mitgliedern, deren Beiträge eine entscheidende Hilfe bedeuten. Man wird sagen dürfen, dass die Gesellschaft nachgerade eine grosse Zahl von Aufgaben übernommen hat (man denke beispielsweise nur an Institut und Bibliothek, an unsere drei Zeitschriften, an das Atlasunternehmen, an die weiteren zahlreichen Publikationen, an die Hausforschung, an die Internationale Bibliographie, um nur diese zu nennen), und dass sie diese Arbeiten seit vielen Jahren konsequent durchführt. Wir spüren sehr schmerzlich die steigende Teuerung und müssen dringend Wege suchen, ihr zu begegnen. Mit Stolz dürfen wir aber auch sagen, dass alle diese ausgedehnte Tätigkeit ohne

die Hingabe unserer vielen Helfer, die zum Teil ohne jede Entschädigung, zum Teil für ein fast symbolisch zu nennendes Honorar ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen, gar nicht möglich wäre. Diesen wackeren Männern und Frauen gilt unser ganz besonderer Dank.

Basel, 21. Januar 1957

Für die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde Prof. Dr. K. Meuli, Obmann

Jahresrechnung 1956

abgeschlossen per 31. Dezember 1956

Allgemeine Rechnung

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr. 9 487.15
Subventionen und Zuwendungen	
Bundessubvention	Fr. 6 000.—
diverse Geschenke	Fr. 226.—
von Kanton Basel-Stadt (für Institut)	Fr. 4 800.—
von Kanton Basel-Stadt (für Atlas)	Fr. 3 600.—
von Pro Helvetia } für Erschliessung	Fr. 4 000.—
aus Bundesfeierfonds } historischer Quellen	Fr. 5 000.—
von Pro Helvetia (für Aufnahmen appenzellischer Bauernmalerei)	Fr. 4 000.—
von BSA (Baukatalog) Basel 1955 } für	Fr. 500.—
von BSA (Baukatalog) Basel 1956 } Haus-	Fr. 500.—
von Bauernverband, Brugg } forschung	Fr. 500.—
von SIA, Zürich	Fr. 500.—
Schriftenverkauf	Fr. 2 000.—
Atlasverkauf	Fr. 9 476.68
Entnahme aus Bundesfeierfonds	Fr. 10 839.—
	Fr. 27 022.12
	Fr. 86 450.95

Ausgaben

Archiv	Fr. 8 446.25
Korrespondenzblatt	Fr. 4 751.80
Folklore Suisse	Fr. 2 881.85
Schriften.	Fr. 16 247.30
Atlas	Fr. 17 436.05
Institut	Fr. 8 959.45
Bibliothek (s. Hoffmann-Krayer-Stiftung)	Fr. —.—
Hausforschung	Fr. 6 052.—
Film	Fr. 2 155.42
Aufnahmen appenzellischer Bauernmalerei	Fr. 4 420.60
Gebäckmodel	Fr. 126.15
Rechtliche Volkskunde	Fr. 930.60
Erschliessung historischer Quellen	Fr. 7 324.25
Incipit-Register Schorta	Fr. 242.55
Drucksachen und Büräalien	Fr. 1 866.85

Übertrag

Fr. 81 841.12